

KÖLNER ANGLISTISCHE ARBEITEN
HERAUSGEGEBEN VON DR. HERBERT SCHÖFFLER
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT KÖLN

Soeben erschien:

9. Band

Sklaverei, Staatskirche und Freikirche

Die englischen Bekenntnisse im Kampf um die Aufhebung von Sklavenhandel und Sklaverei

Mit einer Karte

Von Dr. Adolf Lotz

1929. 8°. 114 Seiten. Preis RM. 7.— geheftet

Lotz untersucht die konfessionellen Voraussetzungen des Kampfes gegen Sklavenhandel und Sklaverei. Er weist nach, daß das Freikirchentum der wesentliche Träger des Aufhebungsgedankens gewesen ist, im Gegensatz zur Staatskirche, die dem geltenden Gesellschafts- und Wirtschaftssystem verhaftet war. Die sozial-ethischen Grundlagen des Freikirchentums und seine Sympathie, die seinem Minderheitsempfinden entspringt, sind so stark, daß es in einem der größten parlamentarischen Kämpfe aller Geschichte Sieger bleibt.

10. Band

Aus mittellenglischen Medizintexten

Die Prosarezepte des Stockholmer Miszellankodex X. 90.

Von Dr. Gottfried Müller

1929. 8°. 216 Seiten. Preis RM. 15.— geheftet

Mittelenglische Medizintexte interessieren sprach- wie kulturgeschichtlich. Für den Lexikographen ist die Kenntnis dieser Literatur mit ihrem naturwissenschaftlichen Wortschatz nicht entbehrlich. Lautgeschichtliche Aufschlüsse werden gegeben. Dem Kulturhistoriker vermittelt die Medizingeschichte wie wenig andere Gebiete eine Anschauung von der Einheit der abendländisch-mittelalterlichen Kultur und ihrer antiken Wurzeln. Die Befruchtung jener Welt durch das Arabertum wird deutlich. Es ist das Ziel dieses Buches, diese Längs- und Querlinien aufzuweisen, den Text kritisch zu formen und mit Hilfe alles bisher veröffentlichten Materials zu erschließen. Ein sehr ausführliches Register macht das Ganze gebrauchsfertig und will so eine Grundlage für weitere Forschung abgeben.

Wir bitten die Fortsetzungslisten nachzusehen

Ⓩ Verzeichnisse über die anglistischen Sammlungen
stehen auf Anforderung gern zur Verfügung. Ⓩ

Verlag von Bernhard Tauchnitz in Leipzig

Ⓩ Soeben ist erschienen:

Goldener Arzneischatz

von altbewährten Haus- und Heilmitteln

Geschichtlich-praktische Auswahl der alten Haus- und Heilmittel mit den neuesten erfolgreichen Behandlungen der Naturheilkunde

von

Schwester Theresia

geprüfte Homöopathin im System „Dr. Madaus“ und in der Naturheilkunde

Kleinoctav, 139 S. Preis M. 1.50 ord., M. 1.— netto und 11/10.

Dieses Büchlein will den Weg zeigen, wie mit altbewährten, unschädlichen Heilmitteln Krankheiten kuriert werden, selbst solche, welche oft jahrelang ohne Erfolg behandelt wurden. Für gesunde und wieder gesund gewordene Menschen ist es eine wichtige Aufgabe, das Leben so einzurichten, daß die Gesundheit erhalten oder gefestigt wird, denn Krankheiten verhüten ist besser als heilen. Unsere Lebensweise mit dem Fasten und Treiben, wie sie der Existenzkampf mit sich bringt, gestattet nur wenigen Menschen eine alljährliche gründliche Erholung. In diesem Büchlein sind nun wertvolle Winke enthalten, wie man ohne Geld und Mühe die Gesundheit fördern und erhalten kann.

Graz, im November 1929.

Verlagsbuchhandlung „Styria“.

Zum Youngplan!

**Reparations-
Sabotage durch die
Weltwirtschaft**

Von

Dr. Walter Mahlberg

o. Professor der Betriebswirtschaftslehre
an der Universität Freiburg i. Br.

VIII, 122 Seiten mit 15 Illustrationen.

In Steifumschlag RM. 4.80.

*

In der Beurteilung des Reparationsproblems geht eine starke Wandlung vor sich. Bisher wurde die Reparationsfrage hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt der Zahlungsbilanz betrachtet, da der Dawesplan seinen Ausgang von der deutschen Inflation nahm. Man sah ängstlich auf die möglichen Wirkungen für unsere Währung und vergaß dabei, die viel wichtigeren Folgen der Milliardenzahlungen für die Überfremdung der deutschen Wirtschaft genügend zu berücksichtigen.

Als erste und am tiefsten in die Konsequenzen vorgestoßene Untersuchung hat sich das Buch von Mahlberg dieses Problems angenommen. Seine scharfsinnige und exakt fundierte Beweisführung bedeutet geradezu eine Entlarvung der passiven Zahlungsbilanz als eines verstaubten Schreckgespenstes. Für die arbeitsteilige Organisation der Weltwirtschaft sind passive Zahlungsbilanzsalden — ob durch Mehrimport oder Tributzahlungen entstehend — Kapitalinvestitionen des Auslandes; es wird durch die nicht durch Exporte bezahlten Beträge deutscher Besitz überfremdet, während Bartransfer und Sachlieferungen volkswirtschaftlich Fiktionen sind. Nicht die Währung ist durch solche Überfremdung des Eigentumsrechtes an deutschen Betrieben in Gefahr, sondern alle deutsche Wirtschaftstradition, die historisch, stammesmäßig und bevölkerungspolitisch bedingte Aufgliederung der deutschen Wirtschaft und nicht zuletzt der kulturelle Aufbau Deutschlands sind es, denen brutale Veränderungen drohen. Von hier aus bedeutet der Youngplan und seine „Bank für internationale Zahlungen“ ein vervollkommenes Tributinstrument, das die Überfremdung Deutschlands reibungs- und geräuschlos auf rein privatwirtschaftlicher Basis ermöglichen wird.

Ⓩ

**G. A. Gloedner, Verlagsbuchhandlung
in Leipzig**